Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Septima.

Ordinarius: Herr Brause.

1. Religion: VII a u. b. 40 ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments wurden erklärt und von VII a wiedererzählt. Das erste Hauptstück mit 42 Sprüchen und 9 Kirchenlieder wurden nach voraufgegangener kurzer Erklärung von VII a u. b gelernt. 3 St.

VII c. Die leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments. Der Text der 10 Gebote mit je einem Spruche, sowie Liederverse und Gebete wurden eingeübt. 1 St. Brause.

2. Deutsch: VII a u. b. Lesen aus dem Lesebuch von Paulsiek für Septima. Besprechung ausgewählter Musterstücke, deren Ergebnis für VII a kleine Aufsätze lieferte. Gleichem Zwecke dienten auch Beschreibungen einzelner Tiere und Pflanzen. 25 Gedichte wurden gelernt. Wortlehre und Rechtschreibung nach Stolte (I. Stufe). Wöchentlich ein Diktat. 8 St. Brause.

VII c. Lesen aus der Fibel von Koch (I. u. II. Teil), und in Verbindung damit Diktierübungen. Abschreiben aus der Fibel. Kleine Verse und Gedichte wurden eingeübt. 8 St. Brause.

3. Rechnen: VII a. Die vier Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Preisberechnungen.

VII b. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100 und von 1—1000. 4 St. Brause.

VII c. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10, von 1—20 und Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100. 4 St. Brause.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Schreiben: VII a. Die deutsche und lateinische Schrift.
VII b. Die deutsche Schrift. 4 St. Brause.

5. Anschauung: Besprechung der Wilkeschen Bildertafeln. Beschreibung einzelner Tiere und Pflanzen. 2 St. Brause.

II. Sexta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Neckel.

1. Religion: Die biblischen Geschichten des alten Testaments bis Elisa. Die Geschichten der drei christlichen Hauptfeste. Das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus mit Sprüchen. Acht Kirchenlieder. 3 St. Görschner.

2. Deutsch: Wortlehre nach Stolte (I. u. II. Stufe); häusliche grammatische Arbeiten. Lesen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsieks deutschem Lesebuch I, 1 (für Sexta). Zwölf Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage ein Diktat zur Einübung der Orthographie. 3 St. Dr. Neckel.

3. Lateinisch: Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, lateinische Schulgrammatik §§ 1—96 (mit Ausschluss der Deponentia). Lektüre: Schönborn, Lesebuch für Sexta §§ 1—66. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre nach Kühners Vokabularium zu Schönborn. Wöchentlich ein Extemporale, ausserdem bisweilen häusliche schriftliche Arbeiten. 9 St. Dr. Neckel.

4. Geographie: Die wesentlichsten Grundbegriffe. Die Erdteile ausser Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Dr. Neckel.

5. Geschichte: Römische und griechische Sagen und Geschichten. 1 St. Dr. Neckel.

6. Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. Regeldetri und Zeitrechnung. Im Kopfrechnen Anwendung der gebräuchlichsten Brüche. 4 St. Görschner.

7. Naturgeschichte: Im Sommer: Botanik. Samenpflanzen der heimischen Flora wurden in ihren einzelnen Teilen sorgfältig untersucht und beschrieben. Im Winter: Betrachtung einzelner Arten aus den ersten sechs Tierklassen und Vergleichung mehrerer Arten derselben Gattung aus der Klasse der Säugetiere. 1 St. Görschner.

8. Schreiben: Die deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Görschner.

III. Quinta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Salow.

1. Religion: Die biblischen Geschichten des neuen Testaments wurden erklärt und von den Schülern wiedererzählt. Das christliche Kirchenjahr. Kirchenlieder (8 wiederholt und 8 neu hinzugelernt). 2 St. Katechismus: Genaue Erklärung des ersten Haupt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stückes nach dem Landeskatechismus mit Sprüchen. Memorieren des zweiten und dritten Hauptstückes mit kurzer Worterklärung. 1 St. Görschner.

2. **Deutsch:** Uebungen im Lesen und Nacherzählen aus Hopf und Paulsiek für Quinta. 12 Gedichte wurden gelernt. Grammatische Repetitionen. Orthographische Übungen. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Das Hauptsächlichste über die Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat oder Aufsatz. 3 St. Salow.

3. **Lateinisch:** a) Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Abschluss der Formenlehre (bis § 124 in der Grammatik von Seyffert). Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Übersetzen im S. aus Schönborn, Lesebuch für Sexta, im W. aus Meurer, Lesebuch für Quinta. Wöchentlich ein Extemporale. 7 St. Salow.

b) Übersetzen aus Meurers lateinischem Lesebuch für Quinta, Stück 143—179. 2 St. Der Direktor.

4. **Französisch:** Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—60. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, ausserdem in der Schule korrigierte Formen- und Satzextemporalien. 3 St. Langrehr.

5. **Geographie:** Geographie von Europa mit eingehender Behandlung von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 2 St. Salow.

6. **Geschichte:** Deutsche Sagen, namentlich die Nibelungen- und Gudrunsage. Erzählungen aus der neueren deutschen Geschichte. 1 St. Salow.

7. **Rechnen:** Die vier Spezies mit den gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Resolvieren, Reduzieren und Regeldetri mit Anwendung der Brüche. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Abgekürzte Multiplikation und Division der Dezimalbrüche. 3 St. Görschner.

8. **Naturgeschichte:** Im Sommer: Botanik. Betrachtung und Vergleichung mehrerer Arten derselben Gattung von Pflanzen. Linnésches Pflanzensystem. Von der äussern Gestalt und Bildung der Pflanzenorgane. 2 St. Leitfaden von Bänitz. Im Winter: Zoologie. Vergleichung mehrerer Arten derselben Gattung aus der Klasse der Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische, Insekten, Bauchfüsser, Spinnen, Krebse und Würmer. 2 St. Leitfaden von Bänitz. Görschner.

9. **Schreiben:** Die deutsche und lateinische Schrift. Im letzten Vierteljahr Einübung der griechischen Buchstaben. 2 St. Görschner.

IV. Quarta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Rieck.

1. **Religion:** Bibelkunde: Altes Testament. Gelegentlich Geographie von Palästina. 1 St. Katechismus: Genaue Erklärung des zweiten Hauptstücks, Wiederholung des ersten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und dritten, Memorieren des vierten und fünften. Sprüche. Kirchenlieder (14 wiederholt, 8 neu gelernt). 1 St. Der Direktor.

2. **Deutsch:** Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek für Quarta. 12 Gedichte wurden gelernt. Rechtschreibung der Fremdwörter. Einübung der Interpunktion. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. Salow.

3. **Lateinisch:** Grammatik 6 Stunden: Wiederholung der gesamten Formenlehre. Kasuslehre nach Seyffert Gr. § 129—201. Dazu wurde aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta übersetzt. Wöchentlich ein Extemporale. Lektüre 3 Stunden: Cornelius Nepos, vita VIII, IX, XVI, XVII, XVIII. Im letzten Vierteljahr wurde 1 St. zur Lektüre eines Abschnitts aus Ovids Metamorphosen verwandt. Rieck.

4. **Griechisch:** Formenlehre nach Kochs griechischer Schulgrammatik §§ 1—50 mit Ausschluss der Verba contracta. Übersetzen aus Dzialas' griechischem Übungsbuch, I. Teil, Nr. I—XL; die deutschen Stücke wurden schriftlich übersetzt. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale. 6 St. Dr. Neckel.

5. **Französisch:** Repetition und Abschluss des Kursus der Quinta. Die 4 Konjugationen, pronoms personnels conjoints, partitiver Artikel, Adverb, Komparation, unregelmässiger Plural nach Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache, Lektion 61—90. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Dr. Neckel.

6. **Geographie:** Asien, Afrika, Amerika, Australien im Anschluss an das Lehrbuch von Daniel. 1 St. Stange.

7. **Geschichte:** Alte Geschichte im Anschluss an die Tabellen von Köpert. 2 St. Stange.

8. **Mathematik und Rechnen:** Geometrie: die 74 ersten §§ im Lehrbuch von Wittstein. 1 St. Stange.

   Repetition der gemeinen Brüche und der Dezimalbrüche. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf bürgerliche Rechnungsarten, insbesondere auf Prozent- und Gesellschaftsrechnung. 2 St. Marx.

9. **Formenlehre und Zeichnen:** Von Linien, Winkeln, Dreiecken, Vierecken und Vielecken. Vielfache geometrische Konstruktionen. Anfertigung geometrischer Körper nach in der Schule gezeichneten Netzen. Anfangsgründe der Perspektive. 1 St. Freihandzeichnen: Flachornamente nach Anleitung und Vorzeichnung an der Wandtafel. Dann nach gedruckten Vorlagen. 1 St. Görschner.

V. Tertia.

Ordinarius: Herr Konrektor Marx.

I. **Religion:** Bibelkunde: Neues Testament, zweiter Teil. Die Leidens- und Auferstehungsgeschichte des Herrn nach den Evang. Die Apostelgeschichte St. Lucä. Katechismus:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederholung der 3 letzten Hauptstücke. Kirchenlieder (12 wiederholt, 6 neu gelernt). 2 St. Rieck.

2. Deutsch: Im Sommer: Lektüre poetischer Stücke aus Hopf u. Paulsiek nebst Übungen im Vortrag. Im Winter: Lektüre und Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans. Ausgewählte Kapitel aus der Grammatik im Anschluss an das Gelesene. Alle 4 Wochen ein schriftlicher Aufsatz. 2 St. Marx.

3. Lateinisch: a) Grammatik: Ellendt-Seyffert §§ 129—314. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien im Anschluss an die Lektüre. 4 St. Langrehr.

b) Lektüre: Caesar, bellum Gallicum libb. II—V, bellum civile lib. I. 4 St. Langrehr.

Ovid, Metamorphosen XI 1—220, 266—302, 320—795, XII 1—189, 210—264. Der Direktor.

4. Griechisch: Grammatik: Wiederholung des Pensums der Quarta und Beendigung der Formenlehre nach Koch. Übersetzen aus dem zweiten Teile des Übungsbuches von Dzialas. Einübung einiger syntaktischer Regeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale. Im Sommer 4, im Winter 3 St. — Lektüre: Xenophons Anabasis Buch I, Kap. 9 und 10 und Buch II (ganz). Ausserdem lasen die älteren Schüler privatim Buch IV, Kap. 7 und 8 und Buch V, Kap. 1—4, die jüngeren Buch V, Kap. 1, 3, 4. In den letzten Monaten wurde Homers Odyssee V, 1—91 erklärt und auswendig gelernt. Im Sommer 2, im Winter 3 St. Salow.

5. Französisch: Grammatik nach Benecke I §§ 61—85 (Pronomina und unregelmässige Verba). Mündliches Übersetzen der dort gegebenen Übungsstücke. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St. Lektüre aus Plötz, Lectures choisies. 1 St. Rieck.

6. Geographie: Die ausserdeutschen Länder Europas in physischer und politischer Beziehung. 1 St. Marx.

7. Geschichte: Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation, insbesondere die deutsche Geschichte während dieses Zeitraumes. 2 St. Marx.

8. Mathematik: a) Arithmetik und Algebra. Die 4 Spezies in absoluten und relativen Zahlen. Potenzierungen und Ausziehen der II. und III. Wurzeln aus dekadischen und algebraischen Zahlen. Gleichungen des I. Grades mit einer Unbekannten. 1 St.

b) Geometrie. Repetition des Quartapensums, Lehre von der Kongruenz und Inhaltsgleichheit. Kreislehre, I. Teil. 2 St. Marx.

9. Zeichnen: Nach Vorlagen. 1 St. Görschner.

VI. Sekunda.

Ordinarius: Herr Prorektor Stange.

I. Religion: Die Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Leimbachs Hilfsbuch f. d. evang. Relg. II, 1 (Sekunda). Gelegentliche Wiederholungen früherer Lehrpensa. 2 St. Rieck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: Mittelhochdeutsch. Nibelungen. Walther von der Vogelweide. Litteraturgeschichte. Poetik und Rhetorik. Goethe, Hermann und Dorothea. Uhland, Herzog Ernst, Balladen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. 2 St. Langrehr.

3. Lateinisch: a) Grammatik: Ellendt-Seyffert §§ 234—353. Kursorische Repetition des Vorhergehenden. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien oder Exercitien im Anschluss an die Lektüre und Privatlektüre. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle für Sekunda. 3 St. Langrehr.

b) Lektüre: Cicero: Cato maior. Catilinariae I—II. Sallust: De coniuratione Catilinaria. Livius lib. XXI. Privatlektüre: Ciceronis epistulae selectae ed. Dietsch I. 4 St. Langrehr.

Die zweite Hälfte des VII. und das VIII. Buch von Vergils Aeneis. 2 St. Stange.

4. Griechisch: Syntax nach Kochs griechischer Grammatik, Repetition der Formenlehre; wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; abwechselnd 3 und 2 St. Lektüre von Herod. l. I, c. 90—135, Sommer 2 St., Winter alle 14 Tage 1 St.; Lysias XXXI und XII, Sommer alle 14 Tage 1 St., Winter 2 St. Dazu privatim Xenophon Hell. l. II, 4—III, 2. Homer Odyssee l. XI—XIII. Dazu lasen die älteren Schüler l. XX—XXIII, die jüngern XXII, XXIII privatim. 2 St. Stange.

5. Französisch: Grammatik: Repetition des Pensums der Tertia. Ergänzungen zur Formenlehre und Syntaktisches nach Benecke II. Alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. Lektüre: Voltaire, Charles XII., livre IV. Retrovertieren. 1 St. Rieck.

6. Hebräisch: Aus dem Übungsbuch von Kautzsch wurden die ersten 40 Übungen übersetzt, die dazu gehörenden Paragraphen der Grammatik von Kautzsch besprochen und gelernt. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. Dühr.

7. Geschichte und Geographie: Römische Geschichte im Anschluss an das historische Hülfsbuch von Herbst. 3 St. Salow.

8. Mathematik: a) Algebra: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnen mit irrationalen und imaginären Grössen. Benutzung der Logarithmentafeln incl. der Gaussschen Logarithmen. Gleichungen des I. Gr. mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen. 2 St.

b) Geomotrie: Kreislehre, II. Teil. Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität der Linien am Kreise. Inhaltsberechnung der Figuren. 2 St. Marx.

9. Physik: Im Sommer: Magnetismus und Reibungselektrizität. Im Winter: Galvanismus. Lehrbuch von Koppe. 2 St. Marx.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion:** S. Kurzgefasste Symbolik. Eingehendere Betrachtung der Augustana. W. Glaubenslehre. Beides nach Leimbachs Hilfsbuch II, 2 (Prima). 2 St. Rieck.

2. **Deutsch:** Übersicht über die Litteraturgeschichte. Eingehende Lektüre Goethescher Dichtungen: Iphigenie, Tasso, Egmont, Faust. Freie Vorträge und Deklamationen. Aufsätze. 3 St. Der Direktor.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. a. Welche politische Grundanschauungen des Perikles lassen sich aus dessen *λόγος ἐπιτάφιος* bei Thukydides (II 35—46) entnehmen? b. Stultorum eventus magister (Livius XXII 39, 10). 2. a. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, ein andres zeigt die vollbrachte That. b. *Αὐτὸς ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος* (Hom. Od. XIX 13). 3. Trenn' und gebiete! Tüchtig Wort. Verein' und leite! Bessrer Hort. 4. a. Sollen dich die Dohlen nicht umschrein, musst nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. b. Wer fest auf dem Sinn beharrt, der bildet die Welt sich. 5. a. Übersetzung von Thukyd. II 87 und 89. b. Übersetzung von Thukyd. II 90—92. 6. a. Nil mortalibus ardui est. b. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. 7. a. Weh, o weh der Lüge! (Goethe, Iphigenie.) b. Wie siegt Iphigenie? 8. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen (Goethe, Tasso, V 1). 9. Grosser Menschen Werke zu sehn, schlägt einen nieder; doch erhebt es auch wieder, dass so etwas durch Menschen geschehn (Rückert, Vierzeilen).

5. **Lateinisch:** Horaz: Oden aus libb. I—III. Satir. I, 1, 4, 6, 9. II, 6. 2 St. Langrehr.

Stilistik; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre. Aufsätze. 3 St. Lektüre in Cic. d. of. lib. I. Sommer 3 St., Winter alle 14 Tage 1 St. Tacitus Germania, Hist. von l. IV, c. 12 an, Sommer alle 14 Tage 1 St., Winter 3 St. Dazu privatim Cic. pr. Murena. Stange.

Die Themen der Aufsätze waren: 1. Qua in re sapientiam positam esse Stoici censuerint. 2. Num in Antigonam Sophocleam cadat illud, quod Aristoteles personas tragicas neque innocentes neque nocentes esse debere iudicat. 3. Quibus potissimum de causis sexto decimo p. Chr. n. saeculo ecclesiam emendandam omnes fere iudicaverint. 4. Quibus rebus effectum sit, ut Romani Pyrrhum devincerent (Klassenaufsatz). 5. Quae in primo officiorum libro de iustitia tradita sint. 6. Quae de republica Germanorum a Tacito tradita sint. 7. Qui fuerit eventus belli triginta annorum. 8. Quae fuerint Germanorum veterum religiones et caeremoniae. 9. Qua ratione seditio Batavorum orta sit. 10. Quibus de causis expeditio Atheniensium in Siciliam facta ad irritum redacta sit (Klassenaufsatz).

4. **Griechisch:** Homers Ilias XVII—XXIV. Sophokles' Antigone zu Ende. Thukyd. II 52—III 35. 5 St. Extemporalien und Zurückgabe derselben. 1 St. Der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch: Syntax nach Benecke II. Tempus- und Moduslehre. Gebrauch des Infin. und Particips. Alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. Lektüre: S. Mignet, Histoire de la rév. fr. (Fortsetzung). W. Corneille, le Cid. 1 St. Rieck.

6. Hebräisch: Lektüre: Genesis c. I—XX; Abschnitte aus Josua; Richter c. I—VIII. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Repetition der Formenlehre. Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mitunter extemporiertes Übersetzen aus den historischen Büchern. 2 St. Dühr.

7. Geographie und Geschichte: Neuere Geschichte im Anschluss an das Hülfsbuch von Herbst. 3 St. Stange.

8. Mathematik: a) Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Progressionen, figurierte Zahlen, Kettenbrüche. 2 St.

b) Neuere Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie. 2 St. Marx.

9. Physik: Der Optik II. Teil. Lehrbuch von Koppe. 2 St. Marx.

Der Gesangunterricht wurde in folgender Weise erteilt:

1. Gemischter Chor. (Schüler aus allen Klassen): 4stimmige Motetten, Choräle, Vaterlands- und Volkslieder aus Serings Chorbuch und Steins Sursum corda. 2 St.
2. Knabenchor (Quinta und Sexta): Notenkenntnis. Durleitern. Von den Intervallen and Akkorden. Nach Kothes Gesanglehre. 1-, 2- und 3stimmige Turnlieder aus Erks Sammlung. Die bekanntesten Choräle. 1 St. Görschner.

Der Turnunterricht wurde während des Sommers zweimal in jeder Woche von 5—7 Uhr nachmittags dem ganzen Cötus erteilt; im Winter turnten von Ende November an VI, V, IV und III, II je eine Stunde nachmittags von 4½—5½ Uhr, während I von 5½—6½ Uhr zweimal eine Stunde Stossfechten hatte.

Der Schwimmunterricht wurde im Sommer nach den bestehenden Vorschriften erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata zu den Abiturientenarbeiten.

Michaelis 1887.

1. Deutscher Aufsatz: Dic, cur hic!
2. Lateinischer Aufsatz: Quibus floruerint opibus initio belli Peloponnesiaci Lacedaemonii, quibus Athenienses. Der Extraneus bearbeitete das Thema: Utri plus ad tuendam Graeciam contulerint, Lacedaemonii an Athenienses.
3. Mathematische Aufgaben:
   1. $\begin{cases} \frac{x^3-y^3}{x^3+y^3} = \frac{7}{9}(x-y)^3 \\ x+y=3. \end{cases}$
   2. Der Bruch: $\frac{2x^2+17x+12}{x^3-x^2-16x-20}$
      ist in Partialbrüche zu zerlegen unter der Voraussetzung, dass der Nenner desselben aus rationalen und ungebrochenen Faktoren bestehf.
   3. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von welchem zwei Winkel α und β und der Radius des eingeschriebenen Kreises gegeben sind.
      $$\alpha = 67^\circ\ 22'\ 48'',\ \beta = 53^\circ\ 7'\ 48'',\ \varrho = 52.$$
   4. Es soll die Höhe eines Kugelsegments berechnet werden, wenn das Volumen V desselben = 5,236 und der Kugelradius $r = 2$ ist.
4. Übersetzung aus dem Griechischen: Eurip. Phoen. 588—630. Aufgabe für den Extraneus: Eurip. Phoen. 1—52.

Ostern 1888.

1. Deutscher Aufsatz: Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen (Goethe, Tasso V 1). Der Extraneus bearbeitete das Thema: Ein unnütz Leben ist ein früher Tod (Goethe, Iphigenie I 2).
2. Lateinischer Aufsatz: Interfectores Caesaris non modo scelus, sed etiam stultitiam maximam in se admisisse. Von den Extraneern bearbeitete der eine das Thema: Cur Athenienses bello Peloponnesiaco Lacedaemoniis succubuerint; dem anderen wurde das Thema gegeben: Tiberius et Gaius Gracchi quae consilia secuti sint, quae fata subierint.
3. Mathematische Aufgaben:
   1. $x - y = 50$
      $\sqrt[5]{143+x} - \sqrt[5]{y-18} = 1.$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. $x^2 + 3278x - 83521 = 0$.
   Die Gleichung ist mit trigonometrischen Hülfsmitteln aufzulösen unter Erläuterung des Verfahrens.
3. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von welchem gegeben ist die Summe zweier Seiten $a + b = s$ und die zu denselben Seiten gehörigen Höhen h_a und h_b.
   $$s = 15{,}077,\ h_a = 3{,}8893,\ h_b = 7{,}6603.$$
4. Das Volumen eines schiefen Kegels zu berechnen, von dem gegeben ist die längste Seitenlinie = a, die kürzeste Seitenlinie = b und der Radius der Grundfläche = r.
   $$a = 58,\ b = 41,\ r = 25{,}5.$$

Der Extraneus bearbeitete die Aufgaben:

1. $x + y = 444$
   $\sqrt[3]{x + 10} + \sqrt[3]{y + 14} = 12$.
2. Eine $3\frac{1}{2}$procentige Anleihe von einer Million Gulden soll in 25 Jahren getilgt sein. Wie viel beträgt die Tilgungsrente, welche am Ende eines jeden Jahres abgezahlt werden soll?
3. Aus dem Volumen V einer abgestumpften Pyramide, ihrer Höhe h und dem Inhalt der einen Grundfläche G den Inhalt der andern zu berechnen.
   $$V = 375,\ G = 192,\ h = 5.$$
4. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von dem gegeben sind zwei Seiten a und b und die Differenz ihrer Gegenwinkel $\alpha - \beta = \delta$.
   $$a = 1{,}732,\ b = 1{,}4142,\ \delta = 15^\circ.$$

4. Übersetzung aus dem Griechischen: Soph. Ai. 815—865. Aufgabe für die Extraneer: Soph. Oed. r. 770—820.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

№	Unterrichtsfächer.	Prima.	Sekunda	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Septima	Summa der wöchentl. Lehrstunden.
1.	Religion.	2	2	2	2	3	3	4	18.
2.	Deutsch.	3	2	2	2	3	3	16	31.
3.	Lateinisch.	8	9	10	9	9	9	—	54.
4.	Griechisch.	6	7	6	6	—	—	—	25.
5.	Französisch.	2	2	3	3	3	—	—	13.
6.	[Hebräisch.]	[2]	[2]	—	—	—	—	—	[4.]
7.	Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	—	18.
8.	Mathematik und Rechnen.	4	4	4	3	3	4	6	28.
9.	Physik und Naturgeschichte.	2	2	—	—	2	1	—	7.
10.	Anschauung.	—	—	—	—	—	—	2	2.
11.	Zeichnen.	[1]	[1]	1	2	—	—	—	3 [+1].
12.	Schreiben.	—	—	—	—	2	2	—	4.
13.	Singen.	[	d	r	e	i	]	—	[3.]
14.	Turnen und Schwimmen.	Der Turn- und Schwimm-Unterricht wurde nach den bestehenden Vorschriften erteilt.							
	Summe der wöchentl. Lehrstunden mit Ausnahme des Turnens und Singens:	30 [+2+1].	31 [+2+1].	31.	30.	28.	25.	28.	203 [+4+1+3].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lektionen.

№	Lehrer.	Amtliche Stellung der Lehrer.	Ordin. von	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summa der wöch. Lehrst.
1.	**Ubbelohde.**	Direktor.	I.	3 Deutsch. 6 Griech.	—	2 Ovid.	2 Relig.	2 Latein.	—	—	15.
2.	**Marx.**	Konrektor.	III.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch.	2 Rechn.	—	—	—	23.
3.	**Stange.**	Prorektor.	II.	6 Latein. 3 Gesch.	7 Griech. 2 Virgil.	—	1 Geom. 2 Gesch. 1 Geogr.	—	—	—	22.
4.	**Langrehr.**	Subrektor.	—	2 Horaz.	2 Deutsch. 7 Latein.	8 Latein.	—	3 Franz.	—	—	22.
5.	**Rieck.**	1. Ordtl. Gymnasiallehrer.	IV.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 3 Franz.	9 Latein.	—	—	—	22.
6.	**Salow.**	2. Ordtl. Gymnasiallehrer.	V.	—	3 Gesch.	6 Griech.	2 Deutsch.	2 Deutsch. 7 Latein. 2 Geogr. 1 Gesch.	—	—	24.
7.	**Dr. Neckel.**	3. Ordtl. Gymnasiallehrer.	VI.	—	—	—	6 Griech. 3 Franz.	—	3 Deutsch. 9 Latein. 2 Geogr. 1 Gesch.	—	24.
8.	Professor **Dr. Dühr.**	—	—	2 Hebr.	2 Hebr.	—	—	—	—	—	4.
9.	**Görschner.**	Kantor.	—	1 Zeichnen (fakult.)		1 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Schreib.	3 Relig. 4 Rechn. 1 Naturg. 2 Schreib.	—	27.
				2 Singen.				1 Singen.			
10.	**Brause.**	Lehrer der Septima	VII.	—	—	—	—	—	—	4 Relig. 16 Dtsch. und Schreibl. 6 Rechn. 2 Ansch.	28.
				30 [+2+1+2]	31 [+2+1+2]	31 [+2]	30 [+2]	28 [+1]	25 [+1]	28.	211.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Chronik des Gymnasiums.

In dem ablaufenden Schuljahre sind wesentlichere Störungen des Unterrichts infolge einer dreizehntägigen militärischen Übung des Herrn Dr. Neckel sowie mehrfacher kürzerer Erkrankungen des Herrn Konrektors Marx, eines vierzehntägigen Unwohlseins des Herrn Subrektors Langrehr und infolge von Erkrankungen in der Familie des Ordinarius der Septima, Herrn Brause, vorgekommen, die dessen Erscheinen in der Schule für acht Tage verhinderten. Am 14. und 15. Juli musste wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht ausfallen.

Das Sommersemester begann am 18. April mit der Prüfung und Aufnahme neuer Schüler; am 19. April erfolgte nach gemeinsamer Morgenandacht und Verlesung und Erläuterung der Schülergesetze durch den Direktor nachmittags die Eröffnung des regelmässigen Unterrichts.

Vom 27. Mai bis zum 4. Juni dauerten die Pfingstferien.

Am 10. Juni fand die Turnfahrt statt. Die Klassen I—VI gingen morgens nach Schwanbeck, wo die Herren Salow und Dr. Neckel mit V und VI und einigen Quartanern und Tertianern blieben; die übrigen gingen mit Herrn Prorektor Stange und dem Direktor weiter nach Burg Lanzkrohn, geführt von Herrn Pastor Berlin-Schwanbeck, dem wir auch hier für sein freundliches Geleit herzlich danken. Am Abend nach Schwanbeck zurückgekehrt und mit den kleineren Schülern wieder vereinigt wurden sie durch die Freundlichkeit einzelner Friedländer Herren, die nachgekommen waren, der Herren Jacobs, F. Körner, Becker, Mohrmann, sowie der Schwanbecker Herren Pastor Berlin, Schulze Kadow, Masch, Kalsow, Buchka, Johann Warnke zu Wagen nach der Stadt zurückbefördert. Wir danken den genannten Herren für ihre Freundlichkeit auch an dieser Stelle auf das beste. — Die Witterung des Tages war dem Unternehmen nicht eben günstig, es war recht kühl und zum Teil sehr regnerisch; doch wurde der frohe Mut und die herzliche Heiterkeit dadurch nicht gebrochen.

Die Septimaner gingen unter der Führung ihres Lehrers, des Herrn Brause, am 25. Juni nach der alten Mühle. Den Herren, welche am Abend die Schüler mit Wagen nach der Stadt zurückbeförderten, sagen wir unsern besten Dank.

Am 3. Juli fand in der Marienkirche die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls statt, an welcher sich die Lehrer mit ihren Familien und eine grössere Anzahl konfirmierter Schüler beteiligten.

Vom 16. Juli bis zum 15. August dauerten die Sommerferien.

Am 11., 12. und 13. Juli und am 18., 19., 20., 22. und 25. August fand die schriftliche Maturitätsprüfung statt.

Den Sedantag feierte das Gymnasium durch einen Festaktus, bei dem Gesangsvorträge mit Deklamationen und Reden von Schülern abwechselten. Am Nachmittage beteiligte sich die Schule an dem allgemeinen Festzuge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Präfcke als Grossherzoglichen Kommissarius fand am 12. September die mündliche Prüfung der Gymnasialabiturienten statt. Der Abiturient Albrecht ward von derselben entbunden, die Abiturienten Nagel, Kries und Dr. med. Klett bestanden sie. Am 13. September musste einem Extraneus, der an diesem Tage sich der mündlichen Prüfung zu unterziehen hatte, das Reifezeugnis versagt werden.

Am 23. September fand die Entlassung der Abiturienten statt; am 30. September wurde das Sommersemester geschlossen.

Bis zum 16. Oktober dauerten die Michaelisferien.

Am 17. Oktober ward das Wintersemester mit der Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs durch Gesang der Schüler und Gebet des Direktors, woran sich die hergebrachte Prämienverteilung schloss, in Beisein eines verehrlichen Scholarchats eröffnet. Der Unterricht fiel an diesem Tage aus.

Am 14. November beschloss die Lehrerkonferenz, neue Censurformulare einzuführen und dabei zu der Bezeichnung der Prädikate durch Zahlen statt durch Worte überzugehen. Der Wert der Nummern ist folgender: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = genügend, 4 = mittelmässig, 5 = ungenügend; durch ein hinzugefügtes a oder b wird der Wert der Nummer erhöht oder vermindert. Im Betragen werden die Censuren „gut", „nicht frei von Tadel", „tadelnswert" gebraucht; für die beiden letzten Prädikate ist der Grund unter der Rubrik „Bemerkungen" anzugeben.

Am 29. November begann das Winterturnen. Der Direktor hatte rechtzeitig bei einem wohllöblichen Magistrat die Bewilligung der Mittel für dasselbe beantragt, dieselbe wurde indessen abgelehnt. Im Interesse der Sache begannen trotzdem an dem genannten Tage der Turnlehrer, Konrektor Marx, und der Direktor in einem durch Vermittlung des Herrn Bürgermeisters Voss unentgeltlich zur Verfügung gestellten Saal den Turnunterricht, an dem die Klassen II—VI teilnahmen; den Primanern erteilte von demselben Tage an der Direktor in zwei wöchentlichen Stunden Unterricht im Stossfechten.

Vom 21. December bis zum 5. Januar 1888 dauerten die Weihnachtsferien.

In die Zeit vom 30. Januar bis zum 9. Februar fiel die schriftliche Maturitätsprüfung.

Am 9. März erreichte uns bald nach 10 Uhr morgens die erschütternde Kunde von dem an demselben Tage 8½ Uhr früh erfolgten Ableben Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. Der Direktor berief um 11 Uhr die Schüler auf die Aula, teilte ihnen in bewegten Worten das Geschehene mit und schloss dann für diesen Tag die Schule.

Am 10. und 12. März fand die mündliche Maturitätsprüfung statt. Sämmtliche neun Gymnasialabiturienten und ein Extraneus erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 22. März 10 Uhr morgens sollen die Abiturienten entlassen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Statistik der Anstalt.

Die Gesamtzahl der Schüler belief sich am Schluss des Wintersemesters 188⁶/₇ auf 152; davon verliessen zu Ostern 1887 die Anstalt

1. die Oberprimaner Reuter, Piske, Gentzke, Preuss, Müntzell, Steinmann als Abiturienten;
2. die Primaner Günther, Schwabe, Bünning;
3. der Sekundaner Hoth;
4. die Tertianer Plath, Apitz;
5. die Quartaner Vesper, Splittgerber;
6. die Quintaner Mayen, Grämkow, Hoffmann, Ahlwarth, Lentz;
7. die Sextaner Körner, Haase; im ganzen 21.

Neu aufgenommen wurden zu Ostern 22 Schüler, sodass sich bei Beginn des Sommersemesters die Gesamtzahl auf 153 belief. Im Lauf des Sommers gingen der Primaner Promnitz und der Quartaner Simonson ab, andrerseits traten drei Sekundaner ein.

Zu und nach Michaelis verliessen die Anstalt:

1. die Oberprimaner Albrecht, Nagel, Kries und Dr. med. Klett nach bestandener Maturitätsprüfung;
2. die Primaner Boldt, Berlin, Thews;
3. die Sekundaner Budde, Böst, Bibow, Arndt;
4. die Sextaner Radloff und Strecker; im ganzen 13.

Neu aufgenommen wurden zu Michaelis 3, im Laufe des Semesters noch 5, sodass die Gesamtzahl augenblicklich 149 beträgt, die sich folgendermassen auf die einzelnen Klassen verteilen:

I.	24.
II.	21.
III.	20.
IV.	13.
V.	14.
VI.	15.
VII.	42.
Sa.	149.

Von diesen sind 146 evangelisch-lutherischen, 1 mosaischen Bekenntnisses; 2 sind in Sumatra geboren und, dort wegen örtlicher Verhältnisse nicht getauft, noch heute ohne Taufe, geniessen aber den Religionsunterricht mit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der augenblicklich das Gymnasium besuchenden Schüler.

I. Prima.

I. Abteilung.

1. Oskar Hänisch aus Bernburg.
2. Gustav Opitz aus Stettin.
3. Franz Prütz aus Neustrelitz.
4. Siegfried Dühr.
5. Ernst Brüsewitz aus Greifswald.
6. Karl Hoff.
7. Karl Reuschel.
8. Wilhelm von Mörner aus Berlin.
9. Nathanael Fischer aus Woldegk.
10. Walther Stuthmann aus Pasewalk.
11. Ernst Scheel aus Stargard in Pommern.
12. Karl Rommel aus Strelitz.

II. Abteilung.

13. Richard Eccius aus Gross-Mukrow.
14. Wilhelm Knust aus Sarnow.
15. Bernhard von Bülow aus Düssin.
16. Theodor Richter.
17. August Lichtwardt.
18. Johannes Splittgerber aus Dargitz.
19. Rudolf Klingenberg aus Brunn.
20. Ernst Wiese.
21. Ludwig Berlin aus Schwanbeck.
22. Gustav Horn aus Gnoien.
23. Friedrich Räthjen aus Waren.
24. Johannes Richter.

II. Sekunda.

I. Abteilung.

1. Karl August Wiese.
2. Karl Moritz.
3. Stephan Berlin aus Schwanbeck.
4. Max Orsikowsky.
5. Wesley Long aus Berlin.

II. Abteilung.

6. Otto Jackwitz.
7. Hans Günther aus Stargard.
8. Adolf Horn aus Gnoien.
9. Paul Müller aus Johannisberg.
10. Richard Pieper aus Strasburg, U. M.
11. Theodor Budde aus Woldegk.
12. Otto Fischer aus Woldegk.
13. Hermann Rieck.
14. Rudolf Simonson.
15. Karl Ludwig Fick aus Neubrandenburg.
16. Paul Knust aus Sarnow.
17. Paul Marx.
18. Gustav Kotelmann.
19. Wilhelm Dräger aus Ribbeck bei Zehdenick.
20. Eugen Gansel aus Reppen.
21. Karl Wieseke aus Brandenburg a/Havel.

III. Tertia.

I. Abteilung.

1. Karl Jühlke aus Schönbeck.
2. Paul Körner.
3. August Steffen.
4. Paul Herdtmann.
5. Alfred Richter.
6. Wilhelm Meinke aus Strasburg, U. M.
7. Karl Degner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Hans Knust aus Sarnow.
9. Leo Heuck.
10. Fritz Krüger aus Strasburg, U. M.
11. Richard Görschner.
12. Arnold Russow aus Strasen.

II. Abteilung.

13. Ulrich Arndt.
14. Rudolf Leppin aus Brohm.
15. Wolfgang Piper aus Penzlin.
16. Karl Friedrich Pistorius.
17. Paul Jacobs.
18. Walther Viering.
19. Philipp Fischer aus Woldegk.
20. Hermann Schüssler aus Woldegk.

IV. Quarta.

1. Karl Ubbelohde.
2. Hugo Blumhagen.
3. Gustav Moritz.
4. Ludwig Wessel.
5. Georg Richter.
6. Wilhelm Nahmmacher.
7. Otto Horn aus Gnoien.
8. Fritz Schünemann aus Schwichtenberg.
9. Ernst Moritz.
10. Georg Lehmann.
11. Eckard Berlin aus Schwanbeck.
12. Karl Feldberg aus Samow bei Gnoien.
13. Friedrich Sumpke aus Neubrandenburg.

V. Quinta.

1. Georg Appel.
2. Wilhelm Kandler.
3. Karl Reichel aus Jägersruh.
4. Ernst Körner.
5. Friedrich Karl Beckström vom Forsthof Panstorf bei Remplin (Mecklb.-Schwerin).
6. Herbert Jühlke aus Schönbeck.
7. Karl Schultz.
8. Max Bruhns.
9. Heinrich Becker.
10. Vollrath Wollenzien.
11. Otto Mantzel aus Roggentin bei Mirow.
12. Wilhelm Odebrecht aus Sandhagen.
13. Otto Schultz.
14. Fritz Günther.

VI. Sexta.

1. Otto Knust aus Sarnow.
2. Wilhelm Hänler.
3. Max Arndt.
4. Ulrich Jackwitz.
5. Heinrich Reincke aus Feldberg.
6. Max Hartmann aus Grapzow bei Treptow a. d. Tollense.
7. Fritz Flashar.
8. Vollrath Haase aus Crimmitzschau.
9. Fritz von Rieben.
10. Heinrich Dessow.
11. Heinrich Mohrmann.
12. Fritz Lehmann.
13. Fritz Hagemann.
14. Karl Schwieghusen.
15. Paul Krüger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Septima.

I. Abteilung.

1. Max Sellenthin.
2. Fritz Jacobs.
3. Friedrich Paul.
4. Georg Voss.
5. Wilhelm Bruhns.
6. Paul Mantzel aus Roggentin bei Mirow.
7. Georg Mayen.
8. Adolf Schultz.
9. Friedrich Kliefoth aus Brohm.
10. Rudolf Greck.
11. Fritz Inter aus Buschmühl bei Demmin.
12. Rudolf Arndt.
13. Wilhelm Salow.

II. Abteilung.

14. Rudolf Stange.
15. Fritz Berlin.
16. Richard Hirchert von der alten Mühle.
17. Paul Viering.
18. Karl Kraft.
19. Leo Jacobs.
20. Paul Gerhard Plenz.
21. Hermann Ihde.
22. Erich Jacobs.
23. Paul Tesmann.
24. Ernst Richter.
25. Fritz Runge.
26. Ehrenfried Strecker.
27. Karl Kuhn.
28. Hans von Rieben.
29. Erich Schultz.

III. Abteilung.

30. Karl Hirchert von der alten Mühle.
31. Wilhelm Wiegert.
32. Hans Runge.
33. Heinrich Böst.
34. Gustav Brause.
35. Werner Plenz.
36. Walther Wildegans.
37. Wilhelm Rogge.
38. Wilhelm Pipping.
39. Rudolf Dessow.
40. Wilhelm Kuhn.
41. Hermann Schenke.
42. Adolf Dessow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Abiturienten.

Michaelis 1887.

№	Namen.	Alter.	Geburtsort.	Konfession.	Studium und Lebensberuf.
1.	Hermann Albrecht.	19 J.	Friedland.	luth.	Theologie.
2.	Emil Nagel.	22 J.	Pasewalk.	ev.	Medicin.
3.	Walther Kries.	19¾ J.	Oldisleben.	ev.	Jurisprudenz.
4.	Dr. med. Oskar Klett.	34½ J.	Rotenburg a. d. Tauber.	protestantisch.	Medicin.

Ostern 1888.

1.	Oskar Hänisch.	23 J.	Güsten.	ev.	Steuerfach.
2.	Gustav Opitz.	24¼ J.	Stettin.	ev.	Medicin.
3.	Franz Prütz.	22¾ J.	Gross-Daberkow.	luth.	Medicin.
4.	Siegfried Dühr.	20¾ J.	Friedland.	luth.	Theologie.
5.	Karl Hoff.	18⅓ J.	Friedland.	luth.	Medicin.
6.	Karl Reuschel.	18⅓ J.	Friedland.	luth.	Postfach.
7.	Wilhelm v. Mörner.	19 J.	Berlin.	ev.	Militär.
8.	Nathanael Fischer.	18⅔ J.	Woldegk.	luth.	Theologie.
9.	Walther Stuthmann.	20 J.	Pasewalk.	ev.	Jurisprudenz.
10. (Extraneus.)	Friedrich Kähler.	26¼ J.	Klein Siemz.	luth.	Medicin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Lehrapparat.

1. Der Lehrerbibliothek sind folgende Werke zugegangen:
   1. Durch Geschenk Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs: Monumenta Germaniae historica, scriptorum tomi XV pars I; auctores antiquissimi, tomus VIII; epistolae, tomi I pars II; necrologia Germaniae, tomi I pars II; epistolae saeculi XIII, tomus II. Wir sprechen dem hohen Geber für diese huldvollen Zuwendungen unsern unterthänigsten Dank aus.
   2. Aus dem Nachlass des Herrn Kirchenrats Prozell: Berghaus, Grundriss der Geographie, Breslau 1843. Berghaus, Atlas, Gotha 1838. Von Herrn Dr. Klett: Schoell, Geschichte der griechischen Litteratur, 3 Bde. Berlin 1828—30. Reisig, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. Naegelsbach, Stilistik. Rosenkranz, Hegel als deutscher Nationalphilosoph. Bensen, Geschichte des Bauernkrieges. Wendel, Vorlesungen über Horaz II. Fressl, die Skythen-Saken. Becker, Versuch zur Lösung der Celtenfrage. Fligier, Praehistorische Ethnologie Italiens. Fligier, Balkanhalbinsel. Lommel, Taubergau I. Wir statten den geehrten Geschenkgebern dafür den ergebensten Dank ab.
   3. Von einigen Verlagsbuchhandlungen gingen Schulbücher ein.
   4. Die im Jahr 1887 erschienenen Programme der höheren Lehranstalten Deutschlands, soweit sie dem Leipziger Verbande angehören.
   6. Durch Ankauf: Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1887. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1887. Zeitschrift für mathematischen Unterricht 1887. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1887. Philologische Wochenschrift 1887. Ersch und Grubers Encyklopädie, Heeren und Uckert, Geschichte der europäischen Staaten, Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte, Fortsetzungen 1887. Ranke, Weltgeschichte VIII. Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtkunst I. Euripidis Phoenissae rec. Nauck, 10 Exemplare. Sanders, Zeitschrift für deutsche Sprache 1887.
2. Für das physikalische Kabinet ist angeschafft ein Morsescher Schreibtelegraph (Farbschreiber) mit Taste. Ausserdem sind einige kleinere Reparaturen besorgt worden.

   Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kirchenrates Prozell sind von den Verwandten desselben unserem Kabinet eine Anzahl von physikalischen Apparaten geschenkt worden, welche als eine sehr angenehme Bereicherung und Vervollständigung desselben anzusehen sind. Den freundlichen Gebern auch an dieser Stelle unsern aufrichtigen Dank auszusprechen ist uns eine gern geübte Pflicht.

   Von dem Herrn C. Kerkow ist eine Windbüchse geschenkt worden. Auch diesem freundlichen Geber gebührt unser Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Schülerbibliothek wurde um folgende Werke vermehrt:
   1. Durch Geschenk: Vom Bibliothekar Nagel: Scheffel, Ekkehard.
   2. Durch Ankauf: Scheffel, fünf Dichtungen. von Khuenberg, Frost und Flammen, Gedichte. Ferdinand Schmidt, Götterhimmel der Germanen. Baumbach, Pate des Todes. Sophokles, Oedipus Rex, Oedipus auf Kolonos, Antigone, Trachinierinnen, Aias, Philoktet, Elektra (Übersetzung von Thudichum in Reclams Universalbibliothek). Euripides, Alkestis (deutsch von Bernstädt), Bacchantinnen (deutsch von Wolzogen), Hekabe (deutsch von Tiro), Iphigenie in Tauris und Medea (deutsch von Martin) (Reclams Universalbibliothek). Westermanns Monatshefte, Band 62 und 63. Franzos, deutsche Dichtung, Band 2 und 3. Lohmeyer, deutsche Jugend, Band 4 und 5.

V. Schulschluss und Übergang zum neuen Schuljahr.

Freitag den 23. März findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Prüfung der Schüler in folgender Ordnung statt:

9—10 Uhr:	Quinta.	Geographie.	Herr Salow.
		Französisch.	Herr Subrektor Langrehr.
10—10½ Uhr:	Quarta.	Lateinisch.	Herr Rieck.
10½—11½ Uhr:	Tertia.	Griechisch.	Herr Salow.
		Ovid.	Der Direktor.
11½—12 Uhr:	Sekunda.	Lateinisch.	Herr Subrektor Langrehr.
12—12½ Uhr:	Prima.	Mathematik.	Herr Konrektor Marx.
2½—3 Uhr:	Sexta.	Lateinisch.	Herr Dr. Neckel.
3—4 Uhr:	Septima.	Religion. Rechnen.	Herr Brause.

Daran schliesst sich die nicht öffentliche Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

Zu dieser Prüfung sowie zu dem am 22. März 10 Uhr morgens zur Entlassung der Abiturienten beabsichtigten Aktus erlaubt sich der Unterzeichnete die hochlöblichen Behörden hiesiger Stadt und des Gymnasiums insbesondere, ebenso die Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. April vormittags 9 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler in der Aula des Gymnasiums. Dabei ist ausser etwaigen Zeugnissen über bisherigen Schulbesuch ein Impfschein, bez. Wiederimpfungsschein vorzulegen. Der Unterricht beginnt Dienstag den 10. April vormittags 7 Uhr.

Friedland i. Meckl. den 12. März 1888.

K. Ubbelohde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr ttags 9 Uhr mit der Prüfung
der neu aufzunehmenden S . Dabei ist ausser etwaigen
Zeugnissen über bisherigen Wiederimpfungsschein vor-
zulegen. Der Unterricht b ttags 7 Uhr.

Friedland i. Meckl.

K. Ubbelohde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf